



Landesvorsitzender

Pressemitteilung

FREIE WÄHLER für dezentrale Stromerzeugung

Die FREIE WÄHLER Landesvereinigung Baden-Württemberg begrüßt den beschlossenen Atomausstieg, auch wenn dieser einerseits überhastet und planlos erfolgt, andererseits aber völlig inkonsequent sei, da Deutschland weiter Mitglied bei Euratom bleibe und dies mit einem Milliardenbetrag auch weiter mitfinanziere.

Nun müsse aber umgehend eine schlüssige und technisch ausgewogene Konzeption der Energiegewinnung und -verteilung erarbeitet werden, um die ausgefallenen Kapazitäten umweltfreundlich und kostengünstig zu ersetzen, ohne in größerem Maße auf wiederum "schmutzigen" Strom aus dem Ausland oder aus eigenen Kraftwerken mit fossilen Brennstoffen zurückgreifen zu müssen.

Bei ihrer Vorstandssitzung in Kirchzarten kritisieren die FREIEN WÄHLER in diesem Zusammenhang die Planungen der Bundesregierung, die Förderung für dezentrale Anlagen weiter zu reduzieren und stattdessen Großanlagen finanziell zu unterstützen, die weitgehend von den großen Energieunternehmen errichtet werden. So sieht dies eine Novelle des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) vor, in dem beispielsweise die Offshore-Windkraft stärker gefördert werden, dagegen die Vergütung für dezentrale, nahe am Verbraucher liegende Anlagen an Land gekürzt werden soll. Ebenso gekürzt werden soll danach die Förderung der kleineren und damit ebenfalls dezentralen Photovoltaik-Anlagen.

Die FREIEN WÄHLER legen großen Wert darauf, dass mit diesem Ausstiegsprogramm nicht nur eine Energieart durch eine andere ersetzt wird, sondern dass die Chance genutzt wird, auch bei der Energieverteilung eine Wende herbeizuführen durch eine dezentralere, weitgehend durch kommunale Versorgungsträger garantierte Versorgungsstruktur. Die Abhängigkeit der Volkswirtschaft von den vier großen Energiegiganten, die längst ein gewinnträchtiges Oligopol gebildet haben, muss wieder einem marktwirtschaftlichen Wettbewerb Platz machen.

.